



### Samstag, 06.06., Karlsruhe:

Sechzig Prozent der Tour waren geschafft, und wir so langsam auch. Später als geplant bauten wir den Stand am Kronenplatz in der Innenstadt von Karlsruhe auf. Doch da gab es schon den ersten Dämpfer. Zeitgleich fanden nämlich am Schlossplatz die Karlsruher Messetage statt, was uns einige Besucher gekostet hat. Dadurch, dass die Straßenbahnen in den Pfingstferien umgeleitet wurden, war die Haltestelle am Kronenplatz außer Betrieb, sodass weniger Menschen an unserem Stand vorbeikamen. Aber durch kräftige Unterstützung der Karlsruher Schachfreunde und der ersten Vorsitzenden der SJB Kristin Wodzinski, wurde der Tag auch ein Erfolg. Es war zwar weniger Publikumsverkehr als gedacht, dafür aber mehr Schachbegeisterte, sodass sich sehr viele dazu entschlossen haben, den Schachsport weiter zu betreiben. Wir sind optimistisch, dass sie auch den KSF beitreten werden.



Nach einem Tag mit bis zu 32° Celsius, brauchten wir alle eine Erfrischung, weshalb wir unseren Stand um 17 Uhr abbauten und an den Baggersee Weingarten fuhren, um endlich mal zu entspannen.

### Sonntag, 07.06., Mannheim:

Der letzte Tag begann, und damit auch die Freude, die Tour geschafft zu haben; andererseits auch die Trauer, dass es so schnell vorbei war. Nach einer sehr kurzen Nacht, bauten wir wie gewohnt unseren Stand auf – dieses Mal am Marktplatz in Mannheim. Unseren Transporter in der Innenstadt zu parken, war dann doch eine sehr große Herausforderung, aber nach einiger Zeit der Suche fanden wir eine geeignete Parklücke. In Mannheim war die Begeisterung für unsere Tour sehr groß. Viele Passanten

kamen auf uns zu, ob sie denn eine Partie Schach spielen dürften. Das hatten wir in keiner der vorherigen Städte in solch einem Ausmaß wie in Mannheim erlebt. Passanten spielten mit riesiger



Begeisterung gegen uns oder andere. Sehr viele Menschen, die kein Schach spielen konnten, wollten es von uns lernen, wodurch wir alle Hände voll zu tun hatten. Am späten Nachmittag bauten wir das letzte Mal alle gemeinsam ab und fuhren zu Leons Eltern, welche für uns ein Abschlussgrillen organisiert hatten. Abends ging dann jeder wieder wehmütig seines Weges. Wir versprachen uns aber in Kontakt zu bleiben. Auch haben wir uns dazu bereit erklärt, irgendwann wieder ein Projekt zu starten. Somit ist dann auch der Zweck von »Jugend für Jugend« erfüllt. Denn das Ziel von »Jugend für Jugend« ist nicht nur ein einzelnes Projekt auf die Beine zu stellen, sondern Jugendliche dazu zu ermutigen, selber Projekte zu planen und durchzuführen, um den Schachsport zu fördern.



An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich der gesamten »SJB on Tour«-Gruppe danken, die in den letzten drei Monaten mit sehr viel Herzblut daran gearbeitet hat, damit dieses Projekt zu Stande kommt. Auch während der Tour war der Aufwand sehr hoch und keiner hat gezögert, mit anzupacken. Dafür ein riesiges Dankeschön! Auch an den Vorstand der Schachjugend Baden und alle Eltern, die uns vor und während der Tour unterstützt haben, und ohne die wir kaum etwas hinbekommen hätten. Als letztes noch ein Dankeschön an unsere Sponsoren: den *Badischen Schachverband* und die *Sparkasse Nördlicher Breisgau*, welche uns die Tour aus finanzieller Sicht ermöglicht haben. Unser letzter Dank gilt unserem Schirmherrn, der Deutschen Schachjugend.